

gewesen; das mehrmal vorkommende Wappen der Stadt Leitmeritz beweiset, dass es für den gottesdienstlichen Gebrauch dieser Stadt verfertigt wurde. Die unter den Choralnoten gesetzten Kirchengesänge sind: Introitus, Kyrie, Gloria, Graduale, Offertorium, Sanctus, Agnus Dei, dann Rhythmen, Hymnen und Prosen. Die Texte fangen mit grossen Versalbuchstaben an, von denen viele eine Fläche von 16□“ einnehmen. Das Innere dieser, auf das glänzendste ausgeführten, mit Gold und lebhaftem Farbensmuck gezierten Buchstaben ist mit herrlichen Miniaturbildern ausgefüllt. Die übrigen Buchstaben des Textes, sowie die Musiknoten sind öfters, besonders im Texte grosser Festtage, und zuweilen auch in der Mitte an bedeutenden Stellen mit massivem Golde aufgetragen, worauf die Fortsetzung bald mit rother, blauer und endlich schwarzer sehr regelmässiger Minuskelschrift folgt. Die Ränder sind mit sinnreichen Arabesken, Engeln, Gestalten und wohl auch mit Bildern geschmückt, die auf den Text Bezug haben. Bei grossen Kirchenfesten befindet sich überdies häufig ein grossartiges, das ganze Blatt ausfüllendes Gemälde. Der Kunstwerth dieser Miniaturgemälde ist sehr bedeutend. Originalität der Composition, Sorgfältigkeit der Ausführung und grösstentheils auch richtige Zeichnung weisen denselben einen bedeutenden Rang unter den gleichzeitigen Werken dieser Art nicht bloss in Böhmen, sondern, wie ich ohne Ueberschätzung ihres Werthes zu behaupten wage, in Europa an. Hervorragend durch ihre Schönheit sind insbesondere folgende Bilder: 1. die Geburt Christi; 2. das letzte Abendmahl, ein wundervoll ausgeführtes Blatt, voll Kraft, Ausdruck und Schönheit; 3. Christus im Tempel und in der untern Randfläche die Taufe Christi. Merkwürdig in historischer und artistischer Beziehung ist das, eine ganze Blattseite ausfüllende Bild, auf welchem Huss vor der Kirchenversammlung zu Costnitz auf einem Katheder unter einem Baldachine, in rothem Talare und rothem Barette, das Haupt mit goldenem Scheine umgeben dargestellt ist. Auf der anderen Seite erblickt man Huss auf dem angezündeten Scheiterhaufen. Zur Seite dieses Bildes erscheint ein Wappen, in welchem im blauen Felde zwei geharnischte Arme von unten auf in die Höhe langen; dabei liest man den Namen Wñs de Rzepnicz. Da Wenzel v. Rzepnicz im Jahre 1517 als Bürgermeister von Leitmeritz vorkommt, so kann daraus geschlossen werden, dass dieses kostbare Werk am Anfange des XVI. Jahrhunderts verfertigt wurde. Kaum dürfte eine der in